

Einige einfache Versuche zu Goethes Farbenlehre

Newton's Farbenlehre = der Teil der Physik, physikalische Optik genannt, der sich mit den Farben beschäftigt und die Grundlage ist für den modernen Umgang mit Licht ist in Brillen, Fernrohren, Glühlampen, Kameras, Fernsehern, Smartphones, Lasern, uva.

In Newton's Farbenlehre kommt der Begriff der ‚**Komplementärfarbe**‘ nicht vor. Seltsam!
In einem Lehrbuch der Physik, Abschnitt ‚Optik‘, sucht man den Begriff vergebens.

Newton's Spektrum. Mit einem schönen teuren Prisma stellen wir Newton's historischen Prismen-Versuch nach, welchen er noch mit Sonnenlicht durchführte, Newton 1704 Go-3

Goethe hat denselben Versuch wiederum mit Sonnenlicht durchgeführt, war aber mit Newton's Interpretation überhaupt nicht einverstanden. Mehr zum ‚Streit zwischen Goethe und Newton‘ und zahlreiche Aussprüche Goethe's hierzu im Anhang.

Goethe-Spektrum. Goethe variierte Newton's Versuch in mannigfacher Weise und fand schließlich das sog. Goethe-Spektrum, welches wir uns ebenfalls anschauen und versuchen, zu verstehen.

Komplementärfarben werden wir in zweifacher Weise anschaulich machen, wobei das beobachtende Subjekt ganz wesentlich mit einbezogen wird und werden muss, denn ohne es gibt es die Komplementärfarben nicht. Das ist das Wesentliche an Goethes Farbenlehre, dass er beobachtetes Objekt und beobachtendes Subjekt als eine Einheit sieht.

1. Sukzessiv-Kontrast (Nachbilder)

2. Simultankontrast (Farbige Schatten)

Additive Farbmischung ist ebenfalls ein rein subjektives Phänomen, für viele unbegreiflich, obwohl es die Grundlage des menschlichen Farbsehens ist.

Jetzt ist aber Schluss! Folgende Aspekte werden aus Zeitmangel nicht behandelt:

Helmholtz' Erklärung für das Farbsehen (hat sich 100 Jahre später bestätigt!);
Wellentheorie des Lichtes (erste Erkenntnisse gab es schon zu Goethes Zeiten);
Selbstleuchtende Farbquellen im Gegensatz zu passiven Farbträgern wie z.B. Malfarben, die wiederum unterteilt werden können in durchscheinende Farbfilter, wie etwa Aquarell- und Ölfarben, und licht-undurchlässige Malfarben, wie Gouachen als Deckfarben;
Monochromatische Farben; Welche 3 Grundfarben sind ausreichend, um alle anderen Farben (mehr oder weniger befriedigend) zu ermischen? Subtraktive Farbmischung in der Malerei. Das Schichten in der anthrop. Malerei. Der Farbkreis. Unzureichende Darstellung der Farben auf dem Fernseh Bildschirm und auf dem Computer-Monitor;
Unzureichende Farbwiedergabe bei der Fotografie und dem Foto-Druck; geringe und sehr weite Toleranz des menschliche Auges für verschiedene Farben; Farb-Ästhetik; Farben in der Geschichte der Malerei, Pointillismus; Farbsehen bei Blinden; die Unmöglichkeit, Farben zu beschreiben; Wie werden die Farben im menschlichen Gehirn repräsentiert? Wie viele Farben hat das Farb-Spektrum? Purpur am Himmel? Multiple Regenbögen; Warum ist der Himmel blau und die untergehende Sonne rot? usw.

Anhang: ‚Der Streit zwischen Goethe und Newton‘

Newton *1642 – †1727; Goethe *1749 – †1832

»Insbesondere mit dem Schriftsteller und Dichter Johann Wolfgang von Goethe, der seine ganz [eigene Theorie zur Entstehung der Farben](http://www.farbenlehre.com/grundlagen-der-farbenlehre/lehre-nach-newton) hatte, kam es häufiger zu Disputen. «
<http://www.farbenlehre.com/grundlagen-der-farbenlehre/lehre-nach-newton> = G-4

»Nach unserer physikalischen Erkenntnis ist Goethes Theorie der Farben falsch. «
http://gaebler.info/schwedes/goethe_contra_newton.htm Hannelore Schwedes = G-2

Kritik Goethe's an Newton, Wortzitate

»Es ist dieses das sogenannte experimentum crucis, wobei der Forscher die Natur auf die Folter spannte, um sie zu dem Bekenntnis dessen zu nötigen, was er schon vorher bei sich festgesetzt hatte. «

» Die Phänomene müssen ein für allemal aus der düstern empirisch-mechanisch-dogmatischen Marterkammer vor die Jury des gemeinen Menschenverstandes gebracht werden. «

» Darin liegt Newton's Hauptfehler, dass er jene Fragen, die sich hauptsächlich darauf beziehen: ob äußere Bedingungen bei der Farbenerscheinung mitwirken?, zu schnell und übereilt beseitigt und verneint, ohne auf die näheren Umstände genauer hinzusehen. « G-1

»... , dass Newton und seine Schule dasjenige mit Augen zu sehen glauben, was sie in die Phänomene hinein-theorisiert haben, das ist es eben, worüber man sich beschwert." (217)

»Und warum soll denn diese Ritze so schmal sein? Bloß damit man nicht sehe, was eigentlich vorgeht und was getrieben wird. « (341)

»Eigentlich aber ist die Versuchsanordnung nur darauf angelegt, das ganze den Sinnen zu entziehen. « (368)

» Der Irrtum, dass diese Farben unter sich ein feststehendes Maßverhältnis haben, wird zugleich mit eingeführt und gewinnt durch Messungen und Berechnungen ein ernsthaftes und sicheres Ansehen. « (463)

»Hieraus (aus der unterschiedlichen Brechung der im weißen Licht enthaltenen Farben) leitet Newton nun zum Behuf der Praxis, wie er glaubt, unwiderleglich ab: dass die dioptrischen Fernröhren nicht zu verbessern seien. Die dioptrischen Fernröhren sind aber verbessert worden und nur wenige Menschen haben sogleich rückwärts geschlossen, dass eben deshalb die Theorie Newton's falsch sein müsse. « (236)

»Nur wünschte ich, dass die sämtlichen Newtonianer dergleichen (graue) Leibwäsche tragen müssten, damit man sie an diesem Abzeichen von anderen vernünftigen Leuten unterscheiden könnte. « (572)

»Wir haben diesen Apparat der Vorbilder, um zur Gewissheit zu gelangen, bis ins Überflüssige vervielfältigt . . . Newton sucht dagegen seinen Schüler immer nur an gewissen Bedingungen festzuhalten, weil veränderte Bedingungen seiner Meinung nicht günstig sind. « (74)

Goethe kreiidet Newton an, dass er den gesamten Bereich der subjektiven Farb-Eindrücke vernachlässigt, den er breit dargestellt hat:

» ... er wird sie dadurch auf einmal los, dass er sie der Einbildungskraft zuschreibt." (596)

Gegen diese eingeengte Betrachtungsweise des Naturwissenschaftlers Newton protestiert Goethe; er empfindet sie als unangemessen, sie entwürdigt für ihn die Phänomene und trifft nicht ihre ganze Breite im Erfahrungs- und Erlebnisbereich. Er empfindet Newtons Physik als Einengung und Verarmung: »Doch immer dreht er sich nur in einem engen Kreise und stellt seinen kümmerlichen Hausrat bald so, bald so zurechte. « (188)

»Man gebe doch acht, auf welch rohe Weise Newton sein weißes Licht zusammenkrämpeln und filzen will. « (519) »Er gibt den brechenden Mitteln allerlei Formen, den Raum, in dem er operiert, richtet er auf mannigfaltige Weise ein, er beschränkt das Licht durch kleine Öffnungen, durch winzige Spalten, und bringt es auf hunderterlei Art in die Enge. « (18)

»Newton schließt daraus, dass alle Farben der Körper eigentlich nur integrierende Teile des Lichtes seien, welche auf mancherlei Weise aus dem Licht herausgezwängt, geängstigt, geschieden und sodann wohl auch wieder gemischt worden. « (595)

»um sie zu dem Bekenntnis dessen zu nötigen, was er schon vorher bei sich festgesetzt hatte. Allein die Natur gleicht einer standhaften und edelmütigen Person, welche selbst unter allen Qualen bei der Wahrheit verharret. « (114)

»Denn wenn es der roten Grenze beliebte, deutlich zu werden, so hätte die blaue keine Lust, und wenn diese sich endlich bequemte, so wäre es jener nicht gelegen. « (80)

» Könnte man in einer mannigfaltigen Sprache seine Betrachtungen über Naturphänomene überliefern, hielte man sich von Einseitigkeit frei und fasste einen lebendigen Sinn in einen lebendigen Ausdruck, so ließe sich manches Erfreuliche mitteilen. «²⁰

»Jedoch wie schwer ist es, das Zeichen nicht an die Stelle der Sache zu setzen, das Wesen immer lebendig vor sich zu haben und es nicht durch das Wort zu töten. «²¹

»Treue Beobachter der Natur, wenn sie auch sonst noch so verschieden denken, werden doch darin miteinander übereinkommen, dass alles, was erscheinen, was uns als ein Phänomen begegnen solle, müsse entweder eine ursprüngliche Entzweiung, die einer Vereinigung fähig ist, oder eine ursprüngliche Einheit, die zur Entzweiung gelangen könne, andeuten und sich auf eine solche Weise darstellen. Das Geeinte zu entzweien, das Entzweite zu einigen, ist das Leben der Natur; dies ist die ewige Systole und Diastole, die ewige Synkrisis und Diakrisis, das Ein- und Ausatmen der Welt, in der wir leben, weben und sind. «²²

weiter unter „Philosophische Voraussetzungen“

in G-2

Literatur

- G-1: Zeit online: "Schöner irren" <https://www.zeit.de/2010/20/Farbenlehre/> 2010 / 2017, ~ 4 S.
- G-2: Hannelore Schwedes: "Goethe contra Newton", 16 S., http://gaebler.info/schwedes/goethe_contra_newton.htm
- G-3: Isaac Newton: "Opticks: A Treatise of the Reflexions, Refractions, Inflexions and Colours of Light", 1704. 382 Seiten, https://de.wikipedia.org/wiki/Google_Books
- G-4 "Farbenlehre nach Newton" <http://www.farbenlehre.com/grundlagen-der-farbenlehre/lehre-nach-newton>
- G-4a „Farbenlehre nach Goethe“ <http://www.farbenlehre.com/grundlagen-der-farbenlehre/lehre-nach-goethe>
- G-5 AnthroWiki: „Farbenlehre“ (Goethe) [https://anthrowiki.at/Farbenlehre_\(Goethe\)](https://anthrowiki.at/Farbenlehre_(Goethe))
- G-6 Klassik Stiftung Weimar: "Goethes Farbenlehre" 34 Seiten [kompetenter] Text.
Weimar_Goethes_Farbenlehre.pdf https://www.klassik-stiftung.de/fileadmin/user_upload/Sammlungen/Goethes_Sammlungen/Goethes_Farbenlehre.pdf
- G-7 Wikipedia: „Farbenlehre (Goethe)“ [https://de.wikipedia.org/wiki/Farbenlehre_\(Goethe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Farbenlehre_(Goethe))
- G-8 Jochen Kirchoff: „Das Phänomen der Farben - Goethes Farbenlehre vs. Newton'sche Optik“ Video, 55 min <https://www.youtube.com/watch?v=zH80RzW8Pmo>
- G-9 Lehrerfortbildungsseminar Baden-Württemberg: „Gestaltungskompetenz Farbe“
https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/index.html
- G-10 Goethe, Johann Wolfgang von: „Zur Farbenlehre“ Bd. 1. Tübingen, 1810, 654 Seiten, I: Didaktischer Teil, 354 Seiten ; II. Polemischer Teil (gegen Newton), 297 Seiten
http://www.deutschestextarchiv.de/book/show/goethe_farbenlehre01_1810, 354+297= 651 Seiten
- G-11 //, Band 2: „Zur Geschichte der Farbenlehre“, 758 Seiten; beide Bände als Faksimile plus Transkription, http://www.deutschestextarchiv.de/book/show/goethe_farbenlehre02_1810, Σ=1409 Seiten
- G-12 J.W.v.Goethe: „Zur Farbenlehre“ www.zeno.org
<http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Naturwissenschaftliche+Schriften/Zur+Farbenlehre>
- G-12a //: „Materialien zur Geschichte der Farbenlehre“
<http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Naturwissenschaftliche+Schriften/Zur+Farbenlehre/Materialien+zur+Geschichte+der+Farbenlehre>
- G-13 J.W.v.Goethe: „Zur Farbenlehre“ <http://www.zeno.org/nid/20004856589>,
<http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Naturwissenschaftliche+Schriften/Zur+Farbenlehre>
- G-14 Theory of Color .org, Collaboratively Developing Goethe's Theory of Colours
https://theoryofcolor.org/Sechste+Abteilung#Blau_und_Purpur
- G-15 Rupprecht Matthaëi: "Goethes Farbenlehre", Ravensburg, Maier 1998
- G-16 Wolfgang Peter: "Goethes Farbenlehre – Eine Einführung" 20 Seiten
<https://marbec14.wordpress.com/2017/03/22/goethes-farbenlehre-eine-einfuehrung/>
- G-17 „Zur Farbenlehre“ jc.sekinger.free.fr/contribution/pdf/Zur%20Farbenlehre.pdf, kompletter Text Goethe
- G-17a „Geschichte der Farbenlehre“ jc.sekinger.free.fr/contribution/pdf/Geschichte.pdf kompletter Text Goethe
- G-18 „Küppers Farbenlehre“ <http://kuepperscolor.farbaks.de/de/index.html>